

Antwort auf eine Kleine Anfrage

— Drucksache 11/3613 —

Betr.: Übernahme der Stärkefabrik Lüchow durch das niederländische Unternehmen Avebe

Wortlaut der Kleinen Anfrage der Abg. Bruns (Reinhausen), Engels, Funke (SPD) vom 23. 2. 1989

Die Stärkefabrik Lüchow ist nach zwei Kampagnen in große Schwierigkeiten geraten. Nachdem das finnische Unternehmen Raisio aus der Vermarktung des Unternehmens ausgestiegen ist, soll jetzt der Absatz über Avebe gesichert werden.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Hat sie den Verträgen zwischen Raisio und Wendlandstärke/Förderverein Stärkekartoffelanbau zugestimmt?
2. Wie hoch war der Abfindungsbetrag an Raisio, und wer hat diesen Betrag letztlich finanziert?
3. Ist die Landesregierung bereit, weitere finanzielle Hilfen zu leisten, damit ein dauerhafter Absatz der Stärke gesichert ist? Wenn ja, in welcher Höhe?
4. Kann die Landesregierung ausschließen, daß nach Übernahme der Stärkefabrik Lüchow durch Avebe Absatzschwierigkeiten für die Stärkefabriken in Emlichheim und Wietzenhof entstehen?

Antwort der Landesregierung

Der Niedersächsische Minister
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
— 101.1 — 01425/10 — 234 —

Hannover, den 26. 4. 1989

Die Wendland Stärke GmbH hatte bereits vor Errichtung der Kartoffelstärkefabrik in Lüchow mit dem finnischen Unternehmen Raisio einen Vertrag über die Vermarktung der Kartoffelstärke abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde im September 1988 gelöst und eine neue Vereinbarung mit dem holländischen Unternehmen Avebe getroffen.

Die neue Vereinbarung sieht einen sicheren Absatz der Stärke aus der Kampagne 1988/89 zu festen Preisen vor und zielt auf eine langfristige Zusammenarbeit ab.

Inzwischen haben sich die Wendland Stärke und das genossenschaftliche Unternehmen Avebe nach längeren Verhandlungen über die Modalitäten einer langfristigen Kooperation geeinigt.

Die einzelnen Fragen beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Der Abschluß des Vermarktungsvertrages mit dem finnischen Unternehmen Raisio bedurfte nicht der Zustimmung der Landesregierung. Es gehört zur normalen Geschäftspolitik eines jeden Unternehmens, die Wahl der Handelspartner in eigener Verantwortung zu treffen.

Zu 2:

Als Abfindung ist ein Betrag in Höhe von 2 Mio. DM vereinbart worden. Davon übernimmt die GFL mbH & Co. KG, die Besitz-Gesellschaft der Lüchower Fabrik, 1,5 Mio. DM, der neue Marktpartner Avebe 0,5 Mio. DM.

Zu 3:

Die Landesregierung ist bereit, zur Fortführung der Stärkefabrik aus bestehenden Bürgschaften mit einem Teilbetrag von 13 Mio. DM anzutreten.

Zu 4:

Die holländische Genossenschaft Avebe ist ein weltweit operierendes Unternehmen. Sie hat ihre Rohstoffbasis in den letzten Jahren durch Aufnahme von Stärkekartoffeln aus Deutschland und nunmehr auch durch die Übernahme der nativen Stärke aus der Lüchower Fabrik erweitert.

Der Anbau von Stärkekartoffeln in den Niederlanden ist rückläufig. Aus der Übernahme der Lüchower Stärkefabrik durch Avebe sind keine Absatzschwierigkeiten für die Stärkefabriken in Emlichheim und Wietzendorf zu erwarten. Entscheidend bleibt aber die Entwicklung des gesamten europäischen Stärkemarktes. Die Landesregierung geht davon aus, daß es sich um einen wachsenden Markt handelt.

Dr. Ritz